

Programm

des

Karls-gymnasiums in Bernburg,

womit zu der am 28. September 1848

stattfindenden

Declamation und Gesangsaufführung

ganz ergebenst einladet

der Director Dr. G. A. Herbst.



Inhalt:

- 1) Probe aus einem Commentar zu Shakspeare's Hamlet, v. Prof. Dr. Francke.
- 2) Schulnachrichten des Directors.

Bernburg.

Druck der Hof- u. Regierungs-Buchdruckerei von F. W. Gröning.

1848.

BERN (1848)
1

Pr o g r a m m

Karls-Gymnasium in Oberhausen.

Wohl zu den am 25. September 1848

stundenden

Declamation und Gesangsübung

auszuweisen

der Director Dr. G. A. Herbel

Inhalt:

- 1) Probe aus einer Comedie von Klopstock's Hand, v. Prof. Dr. Herbel
- 2) Schlußreden des Directors

Verlag:

Verlag des Hof- und Universitäts-Buchdruckers von W. J. Herbel

1848

Probe aus einem Commentar zu Shakspeare's Hamlet.

Hamlet.

Act I. Sc. 1.

Nay ist das berichtigende *immo* der Lateiner. Macb. IV., 2. L. Macd. How will you do for a father? Son. Nay, how will you do for a husband?

answer me. Me hat den Ton: Mir, wie Steevens erklärt, da ich schon auf dem Posten stehe, und ein Recht habe, nach der Parole zu fragen.

Long live the king! Die Parole, wenn auch Horatio und Marcellus gleich nachher auf den Anruf anders antworten. Jener ist nicht Soldat, und dieser darf das Losungswort nicht preisgeben.

upon your hour. Unser auf correspondirt in: auf die Stunde, auf den Schlag. Vgl. Herling's Syntax der deutschen Sprache, Th. I. §. 247, 4 u. 5, mit Wagner's engl. Grammatik §. 995, 3.

'T is now struck twelve. Rapp fügt den Bühnenanweisungen bei Eröffnung dieser Scene hinzu: Man hört eine Glocke schlagen. — In Bernardo's Erzählung heisst es: The bell then beating one — und unten Sc. IV. Haml. What hour now? Hor. I think, it lacks of twelve. Mar. No it is struck. — To strike hat hier die Bedeutung: durch Schlagen anzeigen. Sc. IV. No it is struck, wogegen es an einer andern Stelle heisst: The Windsor bell hath struck twelve. So die Franzosen: Dix heures sont sonnées, aber auch: Quelle heure a-t-il sonné? — Übrigens erinnern wir in Betreff der von dem Dichter zur Vorbereitung auf die Erscheinung des Geistes eingeführten Umstände an Lessing's Worte in der Hamburgischen Dramaturgie, St. 11.: „Shakspeare's Gespenst kommt wirklich aus jener Welt; so dünkt uns. Denn es kommt zu der feierlichen Stunde, in der schauernden Stille der Nacht, in der vollen Begleitung aller der düstern, geheimnissvollen Nebenbegriffe, wenn und mit welchen wir, von der Amme an, Gespenster zu erwarten und zu denken gewohnt sind. In Voltaire's Semiramis tritt der Geist des Ninus am hellen Tage, mitten in der Versammlung der Stände des Reichs, von einem Donnerschlage angekündigt, aus seiner Gruft hervor.“

get thee to bed. So Oth. IV., 3. get you to bed on the instant, und Rom. Jul. IV. 4. Go, get thee to thy love, zu welcher Stelle Ed. Winter (S. dessen Ausg. Braunschweig 1840. S. 122. v. 1868.) bemerkt: To get (angels. getan = obtinere) im activen Sinne: machen, dass etwas geschehe, zu etwas bewegen, in Bewegung setzen: daher mit reflexiver Bedeutung: sich bewegen, eilen. Über das persönliche Pronomen statt des reflexiven vgl. Wagner §. 691.

much thanks f. many thanks ist zu beurtheilen nach Wagner §. 301, Anm. 1 u. 2.

'T is bitter cold. Sc. IV. heisst es: „The air bites shrewdly“ u. „It is a nipping and an eager air.“ Die angeführten Worte veranlassen Caldecott in seiner schätzbaren Ausgabe des Hamlet (Specimen of an edition of Shakspeare 1832) zu der Voraussetzung, Sh. habe hier an Winternächte gedacht, und er tadelt daher den Dichter in Betreff unserer Scene, dass er nach der fast nur momentanen Erscheinung des Geistes und nach der kurzen Unterredung, welche jener vorausgehe und nachfolge, den Morgen so bald erscheinen lasse. Richtig bemerkt dagegen der Pariser Editor des Hamlet (Baudry 1842), dass auch die Nächte des frühen Sommers im nördlichen Europa während des kurzen Zwischenraumes zwischen Dämmerung und Sonnenaufgang von der bezeichneten Beschaffenheit seien, und erinnert zugleich an Opheliens Blumen und die *hoar leaves of the willow*, welche bestimmt die sommerliche Jahreszeit andeuteten, die Sh. im Sinne gehabt habe.

I am sick at heart. Mir ist magenschwach, übersetzt Rapp und vergleicht in einer Note das französische mal au coeur. Ich erkenne lieber mit Franz Horn (Erläuterungen der Shaksp. Schauspiele Th. II. S. 5) in sick at heart ein geistig körperliches Missgefühl, das den sonst so wackern Soldaten (honest soldier) auf der schauerlichen Terrasse in nordischer Mitternacht beschlichen hat.

Not a mouse stirring. Man ergänze aus der vorhergehenden Frage: we have had. S. Wagner §. 832. Anm. Natürlich ist nicht immer ein so genauer grammatischer Anschluss an die vorangegangene Rede in dem sich freier gestaltenden vertraulichen Dialoge nothwendig. So haben wir Sc. II. zwischen Hamlet's und Horatio's Worten: Ham. But what, in faith, make you from Wittenberg? Hor. A truant disposition — nur einen losen Zusammenhang. Wenn es aber darauf ankommt, in kurzen leidenschaftlichen Wechselreden Wort eng an Wort zu passen, so versteht es unser Dichter eben so gut, als die in dieser Kunst mit Recht so sehr gepriesenen griechischen Tragiker. Wir verweisen in dieser Beziehung auf die Stellen Rich. III. Act I. Sc. II. u. IV., 4, in deren ersterer das Wechselgespräch zwischen Richard und Anna und in der letztern die Unterredung zwischen Richard und Elisabeth enthalten ist. — *Not a mouse*, nicht gleich dem *no mouse*, ist so v. a. auch nicht einmal eine Maus. *To stir*, hier intransitiv gebraucht, ist das angels. *stirian*, *styr*an und, mit unserm *stören* verwandt.

Horatio and Marcellus, the rivals of my watch. Der Ursprung der gewöhnlichen Geistergeschichten liegt in der Feigheit und Ignoranz. Wollte also der Dichter seine Zuschauer gleichsam zwingen, an seinen Geist zu glauben, so musste er vor ihren Augen den Muth und die Intelligenz zum Glauben bekehren. Den Repräsentanten jenes haben wir in dem wackern Krieger, und diese vertritt Horatio, der Student von Wittenberg, dem Sitze freier Geistesrichtung. In dem Horatio findet sich der Rationalist mit seinen Zweifeln und Einwürfen gegen eine Erscheinung aus dem Jenseits wieder. — Aus *rivals* muss man den gehässigen Nebenbegriff, welchen die Ableitung aus dem Lateinischen (*rivalis* ursprünglich solche, die als gemeinschaftliche Besitzer eines und desselben Baches auf ihren Feldern (ὁμόρρηδοι) über die Benutzung desselben oft in Streit gerathen) hineinträgt, hier weglassen. *Rivals* sind hier nicht *contenders*, sondern *partners*, wie die 1825 wieder aufgefunden und abgedruckte erste Quartausgabe (London. Printed for N. L. and John Trundell 1603) auch wirklich liest. Auf gleiche Weise ist *rivalry* nichts weiter als *partnership*.

Ant. Cleop. III., 5. Caesar having made use of him in the wars 'gainst Pompey, presently denied him rivalry — would not let him partake in the glory of the action. — Warner's Bedenken gegen den Plural rivals weis't Malone mit Recht zurück. Warum sollte nicht Horatio, wenn auch kein Soldat, ein Genosse der Wache genannt werden können? Sagt er doch selbst in der folgenden Scene zu Hamlet:

This to me

In dreadful silence impart they did,

And I with them the third night kept the watch.

Auffallender möchte es sein, dass Bernardo, welchen das Personenverzeichniss als officer bezeichnet, wie ein gemeiner Soldat hier auf dem Posten steht. If we did not find (bemerkt Ritson) the latter gentleman (i. e. Bernardo) in such good company, we might have taken him to have been like Francisco whom he relieves, an honest but common soldier. In der eben erwähnten Quartausgabe finden wir nun auch wirklich an seiner Stelle *a second Centinel*. — In Betreff der Betheiligung des Marcellus bei der Nachtwache befriedigt die Vermuthung Ritson's, dass derselbe in der drittletzten Nacht als Officier die Wachen visitirt habe und bei dieser Gelegenheit noch einige Zeit bei Bernardo geblieben sei. Die wunderbare Erscheinung, von welcher beide zusammen Zeuge sind, veranlasst sie, sich auch für die folgende Nacht die Wache auf irgend eine Weise zu verschaffen. Das Phantom kehrt wieder, und sie beschliessen nun, sich dem gelehrten Horatio zu offenbaren und denselben zur Theilnahme an der nächsten Wache einzuladen. Francisco steht bis zu der entscheidenden Stunde in der dritten Nacht auf dem Posten und wird dann abgelös't, ohne etwas von der Erscheinung zu erfahren. Der Dichter überlässt es einem Jeden, sich selbst dergleichen Nebenumstände, welche auf das Hauptinteresse keinen wesentlichen Einfluss üben, zur Erklärung auszubilden, wenn ihm daran liegen sollte.

liegemen (von *liga*, *ligius*, mittellat. von *ligare*), Vasall, d. h. ein solcher, welcher dem andern durch Lehnsverband verpflichtet ist. Vgl. Ed. Winter zu Rom. J. v. 2907 und Ad. Wagner in seinem *Critical Glossary to Shakspeare* s. v.

Give you good night. So Macb. II., 2. the owl — the fatal bellman which gives the sternest good night. Auf gleiche Weise gebrauchen die Franzosen *donner*, wie aus der artigen Stelle in Molière's *L'Avare* hervorgeht, wo es Act II. Scene V. von Harpagon heisst: *Donner est un mot pour qui il a tant d'aversion, qu'il ne dit jamais, je vous donne, mais je vous prête le bon jour*. Der Pariser Herausgeber des *Hamlet* ergänzt den elliptischen Satz auf folgende Weise: *May God give you a good night*. Mir scheint hier ganz einfach eine Unterdrückung des Pronomen personale Statt zu finden, die, wenn auch vielleicht seltener als bei der zweiten Person, doch in der ersten nicht ohne Beispiel ist. Vgl. 4 *Henry P. II.* II., 4. u. 6 *Henry P. I.* II., 3. Der Gegenstand ist in den von mir herausgegebenen Bemerkungen über den Sprachgebrauch des Shakspeare (Bernburg 1837) berührt.

Ber.

Say.

What! is Horatio there?

Das Wörtchen *Say* fügen Voss und Schlegel in ihren Uebersetzungen noch der Rede des Marcellus hinzu; wie mir scheint, mit Unrecht. Q. A. (1603) lies't: *Marc. Holla, Bernardo. — 2. (Centinel) Say, is Horatio there?* Auch sie theilt also das fragliche Wort dem Bernardo zu. *What* ist erst später hinzugefügt, um die Frage noch lebendiger zu

machen; denn unserm Bernardo ist die Ankunft des Horatio, von dem, als einem Gelehrten, er so viel für die Erklärung der Erscheinung erwartet, ganz besonders wichtig.

A piece of him. Wir halten diese Worte mit Steevens für *a cant expression*, vielleicht ähnlich unserm „meine Wenigkeit.“ Warburton bezieht sie auf die dem Bernardo von Horatio dargebotene Rechte.

What, has this thing appear'd again to night? Die Folio und Q. A. theilen diese Worte dem Marcellus zu; Q. B. giebt sie dem Horatio.

Horatio will not let belief take hold of him. *To take hold*, etwas ergreifen, sich einer Sache bemächtigen, kommt in 3 Rich. II., 1. mit der Präposition *on* statt *of* in einem etwas verschiedenen Sinne vor: O God! I fear thy justice will take hold on me:

touching. Participiale Präposition, wie ja (vgl. Becker's Org. §. 55 u. 69) die Präpositionen alle ursprünglich von Verben abstammen und demnächst participiale Adverbien sind.

dreaded ist hier gleich *dreadful*. Der Process, vermöge dessen dieses Wort seine verbale Natur abgestreift hat und in die adjectivische Sphäre übergegangen ist, erscheint weit häufiger bei den negativen Participien. 6 Henry P. I. IV., 5. A terrible and unavoyded danger. Auch die alten Sprachen bieten Beispiele genug für diese Erscheinung dar. S. Kritze zu Sall. Jug. c. 76, §. 1.

Therefore, I have entreated him etc. Und doch erwartete Bernardo schon den Horatio als Wachgenossen mit einiger Gewissheit? S. oben: If you do meet Horatio and Marcellus etc.

along with us. Along (d. i. der Länge nach, von Anfang bis zu Ende, in Einem fort) in Verbindung mit *with* steht nicht pleonastisch, sondern bezeichnet die unmittelbare, durch nichts gehemmte Vereinigung. Vgl. Ed. Winter zu Rom. Jul. v. 100.

to watch the minutes of this night. This seems, sagt Steevens, to have been an expression common in Shakspeare's time.

he may approve our eyes. To approve ist to make good, to establish. Lear II., 2.

Kent. Good king, that must approve the common saw!

Thou out of heaven's benediction com'st

To the warm sun.

und ebendasselbst Sc. 4.:

Reg. I know't, my sister's: this approves her letter,

That she would soon be here.

Horatio soll, durch eigene Wahrnehmung überführt, sein Urtheil, die Erscheinung sei ein Werk ihrer Einbildungskraft, zurücknehmen und das Zeugniß ihrer Augen als wahr bestätigen. So fasse ich den Sinn mit Malone. In Johnson's Erklärung „that he may add a new testimony to that of our eyes“ scheint der diesen Worten fernere Sinn zu liegen, als solle Horatio bei Andern ihrem Berichte erst Gewicht geben. Für die Richtigkeit von Malone's Auffassung spricht auch Bernardo's Frage nach der ersten Erscheinung des Geistes: Is not this more than fantasy?

Tush, tush, verwandt mit dem deutschen vertuschen, d. i. verheimlichen, ist s. v. a. Schweig! das, was du sagst, ist nicht der Rede werth. Oth. I., 1. Mids. Dr. III. 1. M. Ado. III., 3. V., 1. — Q. A. hat tut für tush. Tut ist eine Interjection, durch welche man Verachtung ausdrückt: weg, fort. Winter zu R. J. v. 198.

assail (franz. assaillir, lat. assilire) besonders vom Berennen einer Festung (so fortified), ein im Munde des Kriegers passendes Bild.

against our story, what we two nights have seen. Der Anschluss des substantivischen Adjectivsatzes ohne die Präposition of erklärt sich aus der Auffassung der in story liegenden verbalen Thätigkeit. Ähnlich Lear I., 3. I am thinking, brother, of a prediction I read this other day, what should follow these eclipses. — Two bei nights hat ein besonderes Gewicht. Zu zwei verschiedenen Zeiten haben zwei Personen, Krieger ohne Furcht, dieselbe Erscheinung wahrgenommen.

sit we down, wie später break we, erklärt Wagner §. 803. A.

look, where it comes again. Man ergänze: Look thither = at that place—where it comes again. Lear III., 6. Look, where he stands and glares. Ueber die Unterdrückung der Präposition, welche eigentlich vor *where* stehen sollte s. Wagner §. 883. A. 1. — Mir scheint im Allgemeinen in allen Stellen solcher Art nicht sowohl der Sinn dahin wo in *where* zu liegen, als vielmehr ein wie da. Vgl. Note 90 auf Seite 149 meiner Ausgabe des Macbeth (Braunschweig 1833).

Thou art a scholar, speak to it Horatio. Dem herrschenden Volksglauben gemäss können nur Gelehrte mit Geistern angemessen und wirksam reden. Temp. III., 2. befiehlt Caliban dem Stephano, zuerst Prospero's Bücher zu ergreifen, ein Beweis, dass er in ihnen den Zauber suchte, und dass man eben nur von dem Gelehrten, dem allein dieser Weg offen stand, das Eindringen in das Geisterreich erwartete. Reed erinnert, dass in Addison's Drummer der butler dem steward empfiehlt, mit dem Gespenste lateinisch zu reden. Diese Sprache der Gelehrten wandte auch die katholische Kirche beim Exorcismus an, und selbst dem Hamlet entfallen bei seinem Verkehr mit dem Geiste einige lateinische Brocken.

it harrows me with fear, and wonder. Harrow als Substantiv ist die Harke, der Rechen, die Egge, und to harrow in seiner eigentlichen Bedeutung harken, eggen, finden wir Coriol. V., 3. Die metaphorische ist to torment, to vex. So unten Sc. V.: I could a tale unfold whose lightest word would harrow up thy soul, u. Ant. Cl. III. 3. Andere Etymologen halten to harrow und to harry (to vex, to disturb) für identisch und leiten das landwirthschaftliche Instrument von dem Verbum ab. Caldecott bringt harou, den Hülfesruf der Normannen, mit unserm Worte in Beziehung. — Q. B. lies't für harrows — horrors; Q. A. hat: it horrors me with feare and wonder.

that usurp'st. Über die Person des Verbuns vgl. Wagner §. 731. Sh. beobachtet die dort aufgestellte Regel nicht immer. Lear I., 1. My lord of Burgundy, we first address towards *you*, who with this king hath rivall'd for our daughter. Etwas Eigenthümliches haben die Stellen, in welchen die Personen des Verbuns und des Pronomen possessivum im Relativsatze auseinandergehen: 6 Henry P. III., 6. You are the first that rears your hand. 5 Henry III., 1. there's none of you, that has no noble lustre in your eyes. In Jul. Caes. III., 2. ist die doppelte Congruenz richtig beobachtet: *I* am no orator, as Brutus is, but, as you know me all, a plain blunt man, that love my country. — Dass bei der Congruenz der Person im Verbo nicht, wie bei uns, das Pronomen personale der ersten und zweiten Person wiederholt wird, ist auffallend, da auch die Verben der englischen Sprache keine entschieden ausgebildete Personalflexion besitzen. Vgl. Herling's Syntax der deutschen Spr. Th. 1. §. 158.

the majesty of buried Denmark. Eben so erhebt die griechische Dichtersprache bedeutungsvolle Adjectiva zu Substantiven und giebt ihnen das Substantiv als Attributiv in Form des Genitivs — μένος Ἀλκινόοιο, Αἰεταίο βίη. S. Bernhardt's griech. Syntax S. 52. — Der Name des Landes steht, wie so oft, für das Oberhaupt desselben.

How now? Diese Wörtchen bilden in der Regel eine Vorfrage, welcher eine zweite, die den Sinn genauer bestimmt, nachfolgt. 6 Henry P. I. I., 3. How now, ambitious Humphrey, what means this? In unserer Stelle ist eine gewisse Schadenfreude und ein Triumph über den ungläubigen Horatio nicht zu verkennen.

parle ist nach Steevens eins von den durch Lyly eingeführten affectirten Wörtern. Tit. Andron. V., 3. Two Gentlem. I., 2.

the sledded pollax. Steevens meint, die ursprüngliche Lesart sei Polack gewesen, welches der Abschreiber, oder Drucker, dem für einen Bewohner Polen's nur der Name Polander oder Pole bekannt war, in pole-ax, als das einzige Wort ähnlichen Klanges, umgewandelt habe. Der Plural Polacks aber habe sich eingeschlichen, indem bei dem Versuche, die erste Lesart wieder aufzufinden, auf eine ganz genaue Übereinstimmung mit dem offenbar verderbten Worte ein zu grosses Gewicht gelegt sei. Der Plural sei nun aber unpassend, da nicht angenommen werden könne, dass der König sich in diesem Streite an Mehreren oder an einer geringern Person als dem Fürsten selbst vergriffen haben sollte. Dieser Ansicht stimmen auch die andern Commentatoren bei. In Betreff des sledded erinnern sie sich an die Schneeschuhe des Nordens Skie, mit denen uns unser Steffens im Anfange seines Malcolm näher bekannt macht. — Tieck behält die alte Lesart pollax, d. i. pole-axe, Streitaxt, bei, die wenigstens nicht aus jener Unkunde des Abschreibers entstanden sein kann, da Act IV. Sc. 4. Polack neben Pole vorkommt. Sledded ist Tieck'en s. v. a. sledding, wie Sh. überhaupt den Unterschied der beiden Participien nicht genau beobachtet. So übersetzt er nun:

So draut' er einst, als er in hartem Zweisprach

Auf's Eis die gleitende Streitaxt geschleudert.

Diese Interpretation beseitigt viele Schwierigkeiten und überhebt uns misslicher Conjecturen, so dass das Verlangen, dem ambitious Norway gegenüber, eine zweite Person im zweiten Gliede parallel zu erblicken, nicht weiter in Betracht kommen kann.

jump. So Q. A. u. B.; dagegen F. just. Die letztere giebt, wie Malone bemerkt, oft ein gangbares Wort für ein veraltetes. Jump finden wir auch unten V., 2., so jump upon this bloody action und Oth. II., 3. a. E. And bring him jump, when he may Cassio find solliciting his wife.

In what particular thought to work, I know not. Den Sinn erklärt Steevens so: What particular train of thinking to follow, I know not. Über die grammatische Verbindung vgl. Wagner §. 824.

in the gross and scope. Gross = the whole not divided into its several parts; scope = aim, intention, drift. — Johnson: general thoughts, and tendency at large; Schlegel: so viel ich insgesamt erachte.

bodes. To bode (angels. bodian), im Voraus anzeigen, vorhervorkündigen. Gewöhnlicher ist forebode. So lesen wir bei Sh. oft einfache Formen statt der jetzt gangbaren zusammengesetzten.

Good now! Interjection in der Bedeutung *sehr wohl! recht gut! eben recht!* Com. of Err. IV., 4. Off. Good Sir, be patient. Dro. E. Nay, 't is for me to be patient; I am in adversity. Off. Good now, hold thy tongue. — Ähnlich Temp. IV., 1. Sweet now, silence! — Q. A. hat hinter Good ein Komma und verbindet now mit sit down.

and tell me, he that knows. Ein σχῆμα καθ' ὅλον καὶ μέρος. — „Saget mir, nämlich derjenige (von euch), welcher es weiss.“ — Im zweiten Gliede ist das in tell liegende you partitiv aufgefasst. — Know ist objectlos hingestellt, da der Gegenstand des Wissens in der folgenden indirecten Frage liegt.

nightly hier = every night; wie nachher *daily* = quotidian.

foreign mart for implements of war. Mart ist hier Handel (bargain), Einkauf (purchase) und foreign ausländisch im objectiven Sinne; also beide zusammen = Handel, Einkauf im Auslande. Implements of war sind Dinge, welche Kriegsbedürfnisse ergänzen. — Die Präposition for hinter mart bezeichnet den Zweck und die Richtung des Handels. — Marcellus will also wissen, warum man im Auslande Kriegsbedürfnisse aufkauft.

why such impress of shipwrights. Wurden etwa zu Elisabeth's Zeit Schiffszimmerleute wie Matrosen gepresst, und hat Sh. auch hier englische Sitten auf fremde Länder übertragen? Steevens legt in das Wort impress einen andern Sinn. Impress, sagt er, signifies only the act of retaining shipwrights by giving them prest money (from prêt, Fr.) for holding themselves in readiness to be employed. Vgl. auch Douce's Anm. zu Lear IV., 6. bei den Worten: There's your press (prest?) money.

the Sunday from the week. Der Artikel bei Sunday erklärt sich wohl durch Entgegenstellung. S. Wagner §. 534. — Week umfasst hier bloss die Werkstage. Auf ähnliche Weise, wie hier Sunday und week ungenau einander gegenüberstehen, lesen wir unten Act III. Sc. 2. govern these ventages with your fingers and thumb, in welchen Worten der Daumen als ein von den Fingern abgesonderter Theil erscheint.

what might be toward. Unten V., 2. O proud death! What feast is toward in thine eternal cell? — To-weard, to-ward ist das angelsächsische Particip und bedeutet s. v. a. coming, about to come.

thereto prick'd on. Ein verkürzter Adjectivsatz, der sich auf Fortinbras bezieht.

dar'd, zu *was* gehörig, ist: herausgefordert. — Ein Wortspiel mit to dare (verb. intrans.), etwas wagen, sich unterstehen und to dare (verb. trans.), herausfordern, lesen wir R. Jul. II., 4. Anf. Ben. Nay, he will answer the letter's master, how he dares, being dared.

well ratified by law and heraldry. Keine Hendiadys für heralddlaw, wie Upton und Steevens meinen. — Über die Art des Kampfes, die Waffen, den Ort u. s. w. konnte das Wappenamt (heraldry) entscheiden; für die Haltung des Vertrags musste das Gesetz, die richterliche Gewalt Bürge sein.

all those his lands. Nach Wagner §. 702 An. 1. sollte es heissen: all those lands of his; aber Sh. bedient sich oft dieser Verbindung. 6 Henry P. I. I., 3. this thy insolence Mids. Dr. IV., 1. This their purpose. Ant. Cl. I., 2. the letters of many our contriving friends. 4 Henry P. II. IV., 1. with other his continual followers. Dagegen 6 Henry P. III. I., 4. that face of his; aber kurz vorher that thy face.

which he stood seized of = which he was possessed of.

the which. Wagner §. 554.

moiety, franz. moitié, wird von Sh. für Theil überhaupt gebraucht. Lear I., 1. 4 Henry P. I. III., 1.

which had returned, welches anheimgefallen wäre. — Das als Kampfpreis ausgestellte Gut ist vor der Entscheidung des Kampfes herrenlos und kehrt erst nach der Entscheidung desselben in den Zustand zurück, wo es einen Besitzer hat. So erklärt sich der Ausdruck return'd.

in *comart*. Die Folio giebt für dieses Wort, welches nach Malone's Vermuthung aus Sh. eigener Münze ist, wiederum das gangbarere, nämlich *covenant* = joint bargain. — *Carriage* ist import, tendency, und *design'd* s. v. a. formed, drawn up between them. Unter article verstehe ich treaty, term.

of unimproved mettle. Unimproved ist, nach Johnson's Erklärung, not regulated or guided by knowledge or experience, ungefähr s. v. a. das bald folgende unschool'd. — Gifford (Ben Jons I., 88) findet in dem Worte gerade die entgegengesetzte Bedeutung, da to improve (lat. improbare) ursprünglich für to reprove gebraucht sei. — *Mettle* = courage, wahrscheinlich nur eine andere Schreibart für metal, welches figürlich dieselbe Bedeutung hat.

4 Henry P. I. L., 1. his death (whose spirit lent a fire)

Even to the dullest peasant in his camp)

Being bruited once, took fire and heat away.

From the best tempered courage in his troops:

For from his metal was his party steeled.

skirts of Norway. Rapp übersetzt norwegische Skjären und bemerkt: die norwegischen Klippenküsten; skirts schreibt Sh. Nach schwedischer Aussprache kann man Scheggen sagen. Die altnordische Form ist sker. — Ad. Wagner in seinem Glossary zieht skirt zu shirt, germanisch Schurz, Schürze etc. Vgl. den Artikel shroud. — Das Verbum to skirt in der Bedeutung to border, to list, to encompass kommt Lear I., 1. vor.

shark'd up, nach Steevens gleich pick'd up without distinction, as the sharkfish collects his prey (?). Ad. Wagner hält das Wort für verwandt mit dem französ. escroc; deutsch Schurke, und stellt es mit dem lateinischen scurra zusammen. Demnach erklärt er es durch to get, gather, collect, rouse by dishonest tricks.

a list of landless resolute. List unser Liste = roll, catalogue, hier s. v. a. die auf einer solchen verzeichnete Menge selbst. Landless bietet die Folio, die Quartausgaben lesen dafür lawless. Jenes übersetzt Schlegel durch ländlerlos, Voss durch heimathlos, Rapp durch brodlös, wie Johnson dict. s. v. erklärt without property, without fortune. — Lawless bezeichnet Solche, die kein Gesetz anerkennen.

that has a stomach in it. Johnson bemerkt, dass stomach zu Sh's Zeiten s. v. war als constancy, resolution. Temp. I., 1. 4 Henry P. II. I., 1. 8 Henry IV. 2. So wird auch in der lateinischen Sprache stomachus, desgleichen stomachari (im Französ. s'estomaquer) von Seelenzuständen (Unwillen und Zorn) gebraucht.

no other but. Das exceptive but bezieht sich auf die Negation no und hebt die Einheit hervor. Than würde sich an das comparativisch aufgefasste other anschließen und die Identität hervortreten lassen. Vgl. Wagner §. 934. A. 2. Der gleiche Unterschied in der latein. Sprache bei nihil aliud nisi (but) und nihil aliud quam. S. Hand's Horat. Turs. Vol. IV. p. 244. n. 24.

by strong hand = by force. Hand ist entweder = power oder manner of acting.

terms compulsatory. Terms die Art und Weise, wie Fortinbras mit Dänemark zu unterhandeln gedenkt. Compulsatory (Fol. compulsative) = having the force of compelling. — Voss: durch Zwangsentscheidung. Rapp: durch der Behauptung Trotz.

I take it = as I apprehend, consider it. Wagner §. 951.

the chief head. S. unten II., 2. he hath found the head and source of all your son's distemper. — Mach. II., 3. The spring, the head, the fountain, of your blood is stopp'd; the very source of it is stopp'd.

post haste, i. e. haste, speed like that of a courier. — Romage. Der Pariser Herausgeber erklärt: The stowing of a ship is the romage; the stower is the romager. Thus, the hurried search attending lading and unlading gave us rummage, or romage, in the

sense of tumbling over, of tossing about things in confusion. Der Stamm ist room, und lässt uns an das lärmende und unruhige Treiben des Aufräumens denken.

I think it — countrymen. Die achtzehn Zeilen, von denen die bezeichneten Worte den Anfang und das Ende bilden, finden sich in Q. B. Sie fehlen in Q. A., welche überhaupt nur ein erster Entwurf zu sein scheint, und in der Folio, in welcher so Manches weggelassen ist, weil, wie es scheint, das Stück für die Darstellung zu lang war. S. Tieck in den Noten zur Übersetzung Th. VII. S. 357. In der Pariser Ausgabe finden wir für die Unterdrückung dieser Stelle in der Folio folgenden besondern Grund angegeben: It is probable that Sh. suppressed this magnificent description of the omens which preceded the fall of „the mightiest Julius“ after he had written „Julius Caesar.“ In that play we have a description greatly resembling this. Diese Vermuthung hat wenig für sich. Denn 1) wird eine Vergleichung der Stelle aus Julius Cäsar, die wir unten bei den Worten „A little ere the mightiest Caesar fell“ mit Auszeichnung der Übereinstimmung haben abdrucken lassen, darthun, dass das greatly resembling unbegründet ist; und 2) scheint uns dieser Ausfluss von Gelehrsamkeit in des etwas pedantischen Horatio Munde so recht an seiner Stelle. Die Erscheinung ist ihm nicht mehr eine fantasy, und er reiht sie schon in seinem Geiste an Ort und Stelle ein.

well may it sort! Sort, franz. sortir, assortir, von lat. sortiri, ist als transitives Verbum nach Beschaffenheit der Arten absondern, daher auswählen; als intransitives s. v. a. sich als ein Ähnliches anschliessen, to suit, to fit. Der Sinn wäre also: Zu dieser von Dir gegebenen Erklärung passt auch die Erscheinung dieses Phantoms bei unserer Wache, in kriegerischer Rüstung und in der Gestalt des Königs, in dem wir die erste Veranlassung (question = theme and subject) dieser Kriege erkennen.

A mote it is to trouble the mind's eye. Arthur (King John IV., 1.), der für seine leiblichen Augen bittet, spricht zu Hamlet:

O heaven! — that there were but a mote in yours,
A grain, a dust, a gnat, a wand'ring hair,
Any annoyance in that precious sense!
Then, feeling what small things are boisterous there,
Your vile intent must needs seem horrible.

Mote ist atom, any very small object. Mid. S. Dr. V., 1. A mote will turn the balance, which Pyramus, which Thisbe, is the better. 5 Henry IV., 1. — Q. B. lies't moth, nach Malone bloss eine alte Schreibart für mote.

A little ere the mightiest Caesar fell. Jul. Caes. II, 1.

There is one within,
Besides the things that we have heard and seen,
Recounts most horrid sights seen by the watch.
A lioness hath whelped in the streets:
And graves have yawn'd and yielded up their dead:
Fierce fiery warriors fight upon the clouds,
In ranks, and squadrons, and right form of war,
Which drizzled blood upon the Capitol:
The noise of battle hurtled in the air:
Horses do neigh, and dying men did groan,
And ghosts did shriek and squeal about the streets.

Die Beschreibung der Wunderzeichen bei Cäsar's Tode in Sueton (Jul. C. c. 81.) und Plutarch (Jul. C. c. 63.) scheint Sh. nicht vor Augen gehabt zu haben.

gibber = speak inarticulately. Johnson's Dict. s. v. — Ad. Wagner (Gloss. s. v.) reiht die verwandten Wörter — to gab, gabble, babble, jabber, gabber, gibe, jape — an einander

und bemerkt: All together relations, or varieties of the gr. *ΧΑΩ, χαίρω*, engl. to yawn, jawn, chaun, to open the mouth, called also gab.

As stars. As hat weder im Vorhergehenden noch im Folgenden einen Halt. Dieses veranlasst Steevens zu der Vermuthung, dass ein Vers ausgefallen sei, mit welchem der Dichter nach Aufzählung der Wunderzeichen auf der Erde zu denen einleitete, die sich am Himmel geoffenbaret hatten. In dieser Voraussetzung ist ihm as s. v. a. as for instance. — Rowe will mit Entfernung des anstössigen as lesen:

Stars shone with trains of fire, dews of blood fell,
Disasters veil'd the sun.

Die Änderung ist gewaltsam und lässt sich aus dem Texte, wie er vorliegt, nicht natürlich entwickeln. — Malone schlägt für *As stars* die Lesart *Astres* vor, die sich nicht allein durch die Gelindigkeit der Änderung, sondern auch durch die mit Shakspearischer Eigenthümlichkeit übereinstimmende Alliteration in Beziehung auf das folgende *disasters* empfiehlt. Freilich wendet Steevens dagegen ein, *astres* sei ohne Auctorität, wenn auch *astral*, *asterick* (a little star) und *asterism* (constellation) nicht selten vorkämen; aber wie oft geht nicht ein neugeprägtes Wort aus Shakspeare's Münze hervor? Collier behält ohne Andeutung einer Lücke den Text der Q. B. bei, wie ich aus der Tauchnitzer Ausgabe (Leipzig 1844), die dessen Recension zum Grunde gelegt hat, ersehe. Unter den Übersetzern folgt Voss der Änderung Rowe's; Schlegel setzt mit dann ein, als ob er and oder etwas Ähnliches vermuthet habe. Rapp hat für dann — denn (?) — Malone's Vorschlag tritt der Wahrheit am nächsten, wenn man nicht etwa vorzieht, für *As stars* — *A star* zu lesen. Der erste Theil der Verfälschung (as für a) ist leicht erklärbar, und der Plural schlich sich durch das folgende *dews* ein, nachdem einmal das denselben abwehrende *a* verschwunden war. Die Prädicate brauchen wir aber nicht so ängstlich zu ergänzen, wie Rowe, indem ein gemeinschaftliches *were seen* oder *appeared* von selbst hervorspringt. Noch weniger bedarf es einer besonderen Einleitung zur Aufführung der Himmelszeichen, welche Steevens vermisst. — Bekannt ist es, dass schon die Alten (Sueton J. C. c. 88. Plin. Hist. N. II., 25. Ovid. Met. XV., 749.) mit Cäsar's Tode einen Cometen in Beziehung setzten, welcher freilich erst nach der Katastrophe erschien. Ludis, heisst es bei Sueton, quos primo consecratos ei heres Augustus edebat, stella crinita per septem dies continuos fulsit, exoriens circa undecimam horam. Creditumque est, animam esse Caesaris in coelum recepti, et hac de causa simulacro ejus in vertice additur stella. Erinnern wollen wir noch zum Besten der von uns vorgeschlagenen Lesart, dass eine Erscheinung mehrerer Cometen zu ein und derselben Zeit wohl selten sein möchte.

and the moist star — stands. Als Commentar zu dieser Stelle möge das witzige Zwiegespräch zwischen Prince Henry und Falstaff dienen in 4 Henry P. I. I., 2. Fal. — And let men say, we be men of good government, being govern'd as the sea is by our noble and chaste mistress the moon, under whose countenance — we steal. P. Hen. Thou sayest well; and it holds well too; for the fortune of us, that are the moon's men, doth ebb and flow like the sea; being govern'd as the sea is, by the moon.

was sick almost to dooms-day with eclipse. Die Schreckenzeichen vor dem jüngsten Gericht s. Evangel. Matth. XXIV., 29. u. Haml. III., 4. Voss erinnert an die Theilnahme, welche der Natur an dem Tode grosser Männer zugeschrieben oder geboten wird, wie an dem Tode Heinrich's V. 6 Henry P. I. I., 1.

precurse = forerunning. Voss. Vortrab. — *fierce* = terrible; nach Steevens conspicuous glaring (?).

harbingers (vom deutschen herbergen [engl. harbour]), d. i. ein Heer bergen = einquartieren, unterbringen), waren die Quartiermeister im königlichen Haushalte, deren Amt es war, dem königlichen Gefolge auf der Reise Wohnungen anzuweisen.

prologue. Ein von Sh. oft gebrauchtes Bild. Mach. I., 3.

Two truths are told
As happy prologues to the swelling act
Of the imperial theme.

omen ist, wie Tieck erklärt, eine furchtbare Begebenheit, die heranschreitet. So wird das Wort in einem Distichon aus Merlin's Leben von Heywood, welches Farmer citirt, gebraucht.

Merlin well vers'd in many a hidden spell,
His countries' omen did long since foretell.

Durch diese Auffassung stellt sich die Conjectur Theobald's *omen'd* als unnöthig dar. Sie ist aus der irrigen Ansicht hervorgegangen, dass *prologue* und *omen* Synonyma seien. *Omen* ist weder gleichbedeutend mit *prologue*, noch mit *fate*, wie Warburton meint, noch ganz genau mit *danger* übereinstimmend, welches die Ansicht Steevens' ist.

privy (frz. *privé* v. lat. *privus*), dem *publick* entgegengesetzt, heimlich, daher — allein um eine Sache wissend. Ant. Cl. I., 2. You think none but your sheets are *privy* to your wishes. Vergl. Winter zu Rom. J. v. 2963.

Or, if thou hast uphoarded — *earth*. Offenbar besser, als Q. A.:

Or if thou hast extorted in thy life,
Or hoarded treasure in the womb of earth.

Steevens citirt aus Decker's *Knights Conjuring* etc. — If any of them had bound the spirit of gold by any charmes in caves, or in iron fetters under the ground, they should for their own soules quiet (which questionless else would whine up and down) if not for the good of their children, release it.

Stop it Marcellus. Steevens vertheilt diese Worte und die nächsten Reden, gegen die Anordnung der Ausgaben, auf folgende Weise unter die Personen:

Ber. Stop it, Marcellus.

Mar. Shall I strike at it with my partizan?

Ber. Do, if it will not stand.

Mar. 'Tis here!

Ber. 'Tis here!

Hor. 'Tis gone — — — mockery.

Für diese Vertauschung der Personen führt er folgende Gründe an. Horatio ist ein Gelehrter und hat so eben durch die passende Anrede an die Erscheinung einen Beweis seines *good understanding* abgelegt. Wie sollte nun Sh. dazu kommen, ihm den so ungeheimten, vergeblichen und frevelhaften Befehl zuzuthemen, den edlen königlichen Geist mit roher Gewalt aufzuhalten? Eben so wäre es auch unpassend, wenn eben derselbe Marcellus, welcher fragt, ob er nach dem Geiste mit der Partisane schlagen solle, über das Vergebliche, Ohnmächtige und Unheilige eines solchen Versuchs den Tadel ausspräche. Die ersten Herausgeber, fügt er hinzu, hätten sich dergleichen Verwechslungen der Personen nicht selten zu Schulden kommen lassen. Es bleibt jedoch immer bedenklich, sich über die Auctorität der alten Ausgaben, wenn sie so genau, wie hier, übereinstimmen, hinwegzusetzen. Aber abgesehen davon sind Steevens' Gründe nicht schlagend, wie sich durch folgende Bemerkungen herausstellen wird. 1) Horatio, so verständig und besonnen er Anfangs auftritt, befindet sich hier schon in einer leidenschaftlich aufgeregten Stimmung. „I'll cross it, though it blast me.“ Er will das Äusserste wagen, um den Geist jetzt zum Sprechen zu bringen, nachdem der frühere Versuch misslungen ist. Er will wissen, warum derselbe erscheint, und besinnt sich auf alles, was ihn nach dem gewöhnlichen Glauben hat bewegen können. Der Geist macht auch wirklich Miene zu reden (vgl. Bernardo unten und Sc. II. Horatio); da ruft ihn der Hahnenschrei hinweg. So nah am Ziele seiner Wünsche und doch wiederum getäuscht, vergisst er nach dem fünften und letzten vergebens auffordernden „Speak!“ in leidenschaftlicher Aufwallung, mit was für einem Wesen er zu thun hat. Er will den so

feierlich beschwornen Geist wie einen Menschen, dessen beharrliches Schweigen bei allen unsern Bethuerungen uns auf das Äusserste gebracht hat, mit Gewalt zum Bleiben und zum Reden zwingen. 2) Die Worte „Tis gone etc.“ scheinen uns in des Marcellus Munde durchaus nicht unpassend. Jene Frage nach geschehener Aufforderung, den Geist aufzuhalten, „Shall I strike at it with my partizan?“ ist, wie mich dünkt, ein Beweis, dass ihn noch eine fromme Scheu und Ehrfurcht fesselt, und nur auf Befehl und Verantwortung eines Mannes, dessen Geistesüberlegenheit er anerkennt, macht er den Angriff. Dieser ist aber nur ein augenblicklicher, und mit dem Verschwinden des Phantoms erlischt der kriegerische Ungestüm, und Scham und Reue überwältigt den frommen Soldaten, dass er sich hat fort-reissen lassen, die ehrwürdige Gestalt seines Königs mit der Waffe anzugreifen.

being so majestic. Sh. erlaubt sich hier, den verkürzten Satz an den Objectivus *it* anzuschliessen, wiewohl bei der gleichen Unfähigkeit des Prädicats im Englischen, die Concretion anzunehmen, der Gebrauch solcher Satzformen nur auf den Anschluss an das Subject, wie im Deutschen, beschränkt sein sollte. Vgl. Herling's Syntax der d. Spr. Th. II. §. 118 u. 119.

to offer. Über diesen hypothetischen Infinitiv vgl. Wagner §. 808 und meine Bemerkungen zu Macbeth S. 52. n. 37.

the show of violence. Show von to show, angels. sceavyan, schauen, s. v. a. Schein. — Warum nur show, erklärt der folgende Satz, welcher auf diese Worte vorzugsweise zu beziehen ist.

For it is, as the air invulnerable. Zu den von Voss citirten Stellen Macb. V., 7. Temp. III., 3. füge man noch hinzu Rom. Jul. I., 1.

Ben. The fiery Tybalt, with his sword prepar'd;
Which, as he breath'd defiance to my ears,
He swung about his head, and cut the winds,
Who, nothing hurt withal, hiss'd him in scorn.

Übrigens hatten die Griechen ähnliche Vorstellungen in Betreff der wieder erscheinenden Todten. Die *ψυχή* des Patroklos entflieht dem Achilles, indem er sie umarmen will, Hom. II. XXIII., 99 etc., und eben so der Schatten der Mutter des Odysseus; denn alle die festen Bestandtheile hat das Feuer verzehrt, und nichts ist übrig, als die Gestalt des Körpers. Od. XI., 203 ff. vgl. mit Virg. Aen. II., 792. u. VI., 700.

like a guilty thing upon a fearful summons. A guilty thing lässt uns bei summons (frz. sommation von sommer) an eine Ladung vor Gericht denken. — Über den Einheitsartikel bei diesem Plurale tantum vgl. Wagner §. 301. A. 1. — Fearful ist hier, wie 4 Henry P. II. V., 4. furchtbar, nicht wie 6 Henry P. II. IV., 1. furchtsam. Auf gleiche Weise finden wir das lateinische *formidolosus* bald im activen, bald im passiven Sinne gebraucht, worüber zu vergleichen Ramshorn's lat. Gr. §. 206, 2., wo sich eine reiche Sammlung solcher doppelsinniger Adjectiva darbietet. — Übrigens scheidet Walker Princ. n. 230. die beiden Bedeutungen unseres Worts durch die Aussprache: Ea in fearful is long when it signifies timorous, and short when it signifies terrible, as if written ferful.

trumpet to the morn. Morn Q. B.; morning Q. A.; day Fol. — Day ist minder gut wegen des bald folgenden the god of day.

Whether in sea or fire, in earth or air. Nach der Geisterlehre der damaligen Zeit hatte ein jedes Element seine besondern Geister, die nach Massgabe ihres Aufenthalts verschiedene Eigenschaften besaßen. Voss verweist auf Pope's Rape of a Lock und seine eigene Bemerkung zu der Übersetzung des Sturms (Tempest) I. 2., 9. T. Warton erinnert an einen Choro di Spiriti ignei, aerei, acquatici, ed infernali in Andreini's Drama Adamo von 1613.

The extravagant and erring spirit lies to his confine. Der besondere Sinn der Wörter extravagant (i. e. got out of his bounds) erring, confine lässt uns ein Vorbild dieser Beschreibung in lateinischer Sprache vermuthen. Man erinnert an Prudentius in seinen Cathemerin. Hymn. I. Ad galli cantum:

Ferunt vagantes daemona
Laetos tenebris noctium
Gallo canente exterritos
Sparsim timere et cedere.
Invisa nam vicinitas
Lucis, salutis, numinis
Rupto tenebrarum situ
Noctis fugat satellites.

Näher aber steht unserer Beschreibung eine Stelle, welche Douce in der Salisbury collection of Hymns, gedruckt von Pynson, in einem Hymnus, der dem heiligen Ambrosius zugeschrieben wird, gefunden hat. Sie lautet:

Praeco diei jam sonat,
Noctis profundae pervigil;
Nocturna lux vianibus,
A nocte noctem segregans.
Hoc excitatus Lucifer
Solvit polum caligine;
Hoc omnis errorum chorus
Viam nocendi deserit.
Gallo canente spes redit etc.

Mit dem Hahnenschrei lässt auch Philostratus in der Vita Apollonii Thyan. IV., 16. den Schatten des Achilles verschwinden. So alt ist dieser Aberglaube, dem wir auch an andern Stellen im Sh. begegnen, z. B. Lear III., 3. This is the foul fiend Flibbertigibbet: he begins at curfew (d. i. couvre feu), and walks till the first cock. Aber nicht alle Geister sind diesem Gesetze unterworfen, wie aus folgender Stelle Mid. S. Dr. III., 2. hervorgeht:

Puck. My fairy Lord, this must be done with haste;
For night's swift dragons cut the clouds full fast,
And yonder shines Aurora's harbinger;
At whose approach, ghosts, wandering here and there,
Troop home to church-yards; damned spirits all,
That in cross-ways and floods, have burial,
Already to their wormy beds are gone;
For fear lest day should look their shames upon,
They willingly themselves exile from light,
And must for aye consort with black-brow'd night.

Obe. But we are spirits of another sort;
I with the morning's love have oft made sport;
And, like a forester, the groves may tread,
Even till the eastern gate, all fiery-red,
Opening on Neptune with fair blessed beams,
Turns into yellow gold his salt-green streams.

faded. To *fade* ist allmählig absterben, hinschwinden, verschwinden; häufig vom Erbleichen des Farbenglanzes R. Jul. v. 2273 in Winter's Ausgabe. Offenbar liegt das franz. fade = abschmeckend, abgeschmackt, zum Grunde. Malone bemerkt: Faded has here its

Schulnachrichten.

A. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Prima.

Ordinarius der Director.

- Griechisch 6 St. Platonis Symposion. Thucydides II, 46 - III, 45. Demosth. orat. Philipp IV. Sophoclis Oedip. Col. und Antigone. Griechische Exercitien. 5 St. Der *Director*. Hom. Ilias XIX - XXIII. Batrachomyomachia. 1 St. Prof. *Francke*. Privatlectüre nach Auswahl der Schüler.
- Lateinisch 8-9 St. Cic. de Orat. II, 27 - III, 18. Horat. Serm., I, 1. 3. 4-7. 9. 10. II, 1-4. Od. III, 28-IV, 4. Exercitien, Extemporalien und Sprechübungen. 6-7 St. Der *Director*. Plauti Trinummus. Tacitus Hist. II, 1-30. 2 St. Prof. *Zeising*.
- Englisch 2 St. Shakspeare's King Lear und Cymbeline. Stilübungen. Prof. *Francke*.
- Französisch 2 St. Agnes de Merani par Ponsard; Napoléon en Egypte par Barthélemy et Mery; Atala et René par Chateaubriand, Contes de Voltaire; Auszüge von Histoire des Girondins par Lamartine; Stilübungen. 1 St. Prof. *Günther*. Napoléon Bonaparte, drame par Alexandre Dumas, und Ruy Blas, drame par Victor Hugo. 1 St. *Möller*.
- Deutsch 2 St. Declamation (Sommersemester) 1 St. Prof. *Francke*. Stil- und Redebübungen 1 St. Prof. *Zeising*.
- Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation und französische Geschichte bis zu Ende des 15. Jahrhunderts. Prof. *Günther*.
- Logik 1 St. Prof. *Francke*.
- Mathematik. Im Winter Stereometrie, Trigonometrie; im Sommer Allgemeine Arithmetik. Dr. *Bley*; von Johannis ab Oberlehrer *Felgentreu*.
- Physik 1 St. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Lehre von den festen Körpern. Dr. *Bley*.
- Religion in 2 wöchentlichen Stunden. Lectüre des Römerbriefs. Prima und Secunda combinirt. Pastor *Gravenhorst*.
- Hebräisch. Lectüre ausgewählter Stücke aus dem ersten Buche Mosis 1 Stunde wöchentlich. Grammatik und Exercitia 1 St. P. *Gravenhorst*.
- Gesang 3 St. 1) Von dem gemischten Chor der vier obern Klassen wurden eingeübt: Chorale und Chor aus „Paulus“ und Hymnus für eine Sopranstimme mit Chor und Orgelbegleitung von F. Mendelssohn-Bartholdy; — einige Chöre zu Göthe's „Faust“ von Radziwill; — die Zigeuner in VII Gesängen für Solo und Chorstimmen von J. Becker. — 2) Von dem Männerchor: Ausgewählte vierstimmige Lieder von verschiedenen Componisten. *Kanzler*.
- Gymnastik 4-6 St. *Richter*.

II. Secunda.

Ordinarius Prof. Dr. Francke.

- Griechisch 6 St. Hom. Od. XV-XXII (Anacreontis carmina, privatim). Xenophontis Mem. II, 1-7. - Platonis Euthyphro Anfang (Herod. I, 21 bis zu Ende, Apollodori bibl. I, II privatim). Exercitia nach Rost und Wüstemann, Cursus III. Grammatik nach Krüger, §. 54 und 55. Prof. *Francke*.
- Lateinisch 8 St. Cic. Tusc. Lib. II, III. Liv. XXI ganz und XXII, 1-20. (Privatim Cic. de Sen.) Exercitia nach Seyffert, Extemporalien und Sprechübungen. Grammatik nach Zumpt. Syntaxis ornata und Lehre von den Conjunctionen. 6 St. Prof. *Francke*. Virg. Aen. IV. Terent. Andr. I-III. 1 St., im Sommersem. 2 St. Prof. *Zeising*.
- Englisch 2 St., mit Tertia vereinigt. Elemente. Gulliver's voyage to Laputa. Pr. *Francke*.
- Deutsch 2 St. Uebungen im Lesen und freien Vortrage. Interpretation von Göthe's Faust. 1 St. Pr. *Zeising*. Stilübungen 1 St. Pr. *Günther*.
- Französisch 3 St. Ideler u. Nolte, 3. Theil: Lacretelle. 2 St. Pr. *Günther*. Atala par Chateaubriand beendet und Louis XI., tragédie par Casimir Delavigne, angefangen. 1 St. *Möller*.
- Geschichte 3 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation und französische Geschichte bis zu Ende des 15. Jahrhunderts. Prof. *Günther*.
- Hebräisch 2 St. Elementarlehre (Cap. 1 u. 2) nach Gesen. Gramm. Formlehre (Cap. 1 u. 3). Uebersetzen im Lesebuche von Gesenius. *Kellner*.
- Mathematik. Im Winter Geometrie, die Aehnlichkeitslehre. Im Sommer Arithmetik: Grundoperationen. 4 St. Dr. *Bley*; von Johannis ab Oberlehrer *Felgentreu*.
- Physik 2 St. Lehre von den tropfbar-flüssigen und gasförmigen Körpern. Wärmelehre. Dr. *Bley*.
- Religion 2 St., comb. mit Prima.
- Gesang. S. Prima.
- Gymnastik 4 - 6 St. *Richter*.

III. Tertia.

Ordinarius Prof. Dr. Zeising.

- Griechisch 6 St. Xen. Anab. III-V 2 St. Hom. Od. IX 1 St. im Wintersem. Grammatik nach Krüger. Unregelmässiges Verbum und Repetition der gesammten Formlehre. 2 St. Exercitia nach Rost und Wüstemann 1 St. Prof. *Zeising*.
- Lateinisch 9 St. Cic. pro Am. und Cic. pro Arch. poet. 2 St. Grammatik: Lehre vom Indicativ, Conjunctiv, Imperativ, Infinitiv, Participium, Gerundium und Supinum, nach Zumpt 1 St. Exercitien und Extemporalien 2 St. Prof. *Zeising*. Caesar de bello gallico IV.-VII. Buch. Auswahl der Briefe von Plinius, Ovids Metamorphosen B. I, II. 4 St. Pr. *Günther*.
- Deutsch 2 St. Grammatik nach Zeising. Im Wintersemester Satzlehre; im Sommersem. Laut- und Wortlehre 1 St. Prof. *Zeising*. Stilübungen 1 St. *Kellner*.
- Englisch. S. Secunda.
- Französisch 3 St. Ideler und Nolte erster Theil 1 St. Prof. *Günther*. Histoire de Napoléon et de la grande armée pendant l'année 1812 par Ségur. Stilübungen; Einübung grammatischer Regeln auf Grundlage der Grammatik von Hirzel 2 St. *Möller*.
- Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte. Prof. *Günther*.
- Geographie 1 St. Geographie von England und Frankreich. Prof. *Günther*.
- Alte Geographie 1 St. Ueberblick der gesammten alten Geographie. Prof. *Günther*.
- Religion 2 St. Erklärung des Römer- und Galaterbriefes. *Kellner*.
- Mathematik 4 St. Im Winter Geometrie, die Kreislehre; im Sommer Elemente der Arithmetik. Dr. *Bley*; seit Johannis Oberlehrer *Felgentreu*.

Zeichnen 2 St. Uebung nach Vorlegeblättern. *Döring.*

Gesang. S. Prima.

Gymnastik 4—6 St. *Richter.*

IV. Quarta.

Ordinarius Collaborator *Schwencke.*

Griechisch 5 St. Uebersetzungen aus Jacobs' Lesebuch 1 St. Exercitien nach Rost und Wüstemann 1 St. Grammatik: Verba bis Verba in μ incl. Repetition der Laut- und Declinationslehre 3 St. *Schwencke.*

Lateinisch 11 St. Cornel. Nepos. Praefat. Alcibiad. 3 St. Grammatik: Casuslehre. Acc. cum Inf. Participialconstruction etc. 4 St. Repetition der gesammten Formenlehre 2 St. Exercitien 1 St. *Schwencke.* Phaedrus 1 St. *Kellner.*

Deutsch 3 St. Deutsche Aufsätze verbunden mit Declamirübungen 1 St. Grammatik: die Lehre vom einfachen u. bestimmten Satze 1 St. *Schwencke.* Wortlehre 1 St. *Kellner.*

Religion 2 St. Im Wintersemester Bibellesen; im Sommersem. Kirchengeschichte. *Schwencke.*

Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis auf Rudolph von Habsburg 1 St. *Kellner.* Von Johannis an alte Geschichte 1 St. Coll. *Kilian.*

Geographie 1 St. Topische Geographie. Allgemeine Uebersicht der Land- und Meeresräume. Deutschland. *Kellner.*

Mathematik 2 St. Im Winter Geometrie, die Anfangsgründe; im Sommer Elemente der Arithmetik 2 St. *Rosenthal;* seit Johannis Oberl. *Felgentreu.*

Rechnen 1 St. Grundrechnungen in Brüchen, einfache Regel de tri. *Fischer.*

Zeichnen 2 St. nach Vorlegeblättern von Körpern, Ornamenten, Blumen, Landschaften, Thieren und Köpfen. *Döring.*

Französisch 3 St. Charles XII. par Voltaire; Einübung der Formenlehre, besonders der unregelmässigen Zeitwörter; schriftliche Arbeiten aus der Grammatik von Hirzel. *Möller.*

Gesang. S. Prima.

Gymnastik 4—6 St. *Richter.*

V. Ober-Quinta.

Ordinarius Collaborator *Kellner.*

Griechisch 2 St. Lautlehre. Flexionslehre (nach Krüger's Grammatik). Leseübungen im Jacobs. *Kellner.*

Lateinisch 6 St. Formenlehre 4 St. Uebersetzen in Blume's Elementarbucho 1 St. Exercitien 1 St. *Kellner.*

Französisch 2 St. Uebersetzen aus dem Französischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Französische nach Ahn's Lehrgang der französischen Sprache. Leseübungen und Einübung der Verba nach einer besondern Tabelle. *Möller.*

Deutsch 4 St. Lese- und Declamirübungen; Grammatik nach Löw, erster, zweiter, dritter Lehrgang 3 St. Stilübungen 1 St. *Wiele.*

Geometrie 1 St. Grundbegriffe. Von den geraden Linien nach ihrer gegenseitigen Lage. Geradlinige Figuren. Dreieck, Viereck. *Wiele.*

Geschichte 1 St. Griechische und römische Geschichte. *Wiele.*

Geographie 2 St. Topische Geographie nach Selten, §§. 1-21. *Wiele.*

Kalligraphie 2 St. Collab. *Kilian.*

Religion 2 St. Biblische Geschichte des A. T. 1 St. Erlernen und Aufsagen von Sprüchen A. & N. T. 1 St. *Kellner.*

Gesang 2 St., combinirt mit Unter-Quinta. Gehör- und Stimmübungen, basirt auf den harmonischen Drei- und Vierklang und auf die Scala. Erlernung der melodischen, rythmischen und dynamischen Verhältnisse der Töne und deren Bezeichnung. Vortrag von Chorälen und zweistimmigen Liedern. *Kanzler.*

Naturgeschichte 2 St. Im Winter Zoologie; im Sommer Botanik nach Lüben. *Kanzler.*

Rechnen 4 St. Vorzugsweise Kopfrechnen. Grundrechnungen in benannten Zahlen und Brüchen. *Wiele.*

Zeichnen 3 St. Nach Vorlagen und Anfang der Schattirung. *Döring.*

Gymnastik 4—6 St. *Richter.*

VI. Erste Realklasse.

Mathematik 4 St. Trigonometrie, analytische Geometrie, Stereometrie. *Rosenthal.* Seit Johannis: Geometrische Analyse, Repetition der Trigonometrie und Lösung von Aufgaben, besonders geometrischen. Ob. *Felgentreu.*

Physik, bis Joh. 1 St., von da ab 3 St. Statik, Berechnung des Schwerpunktes der Körper, Lehre von den einfachen Maschinen. Repetition der Lehre vom Magnetismus und der Electricität. Dr. *Bley*; im Wintersem. und in der ersten Hälfte des Sommersem. *Rosenthal.*

Chemie 3 St. Einleitung; Stöchiometrie; die Metalloide. Dr. *Bley.*

Botanik, seit Johannis 2 St. Organographie. *Derselbe.*

Zeichnen 6 St. 1) Geometrisches Zeichnen: Fortsetzung der Projections- und Schattenlehre. Construction von architectonischen Theilen und Beleuchtung derselben. Zeichnen nach Modellen und Gebäuden. — 2) Planzeichnen 2 St.: Uebung in Bezeichnung der Flächen; Zeichnen nach Bergmodellen und Charten. *Döring.*

Rechnen 2 St. Münzrechnungen; allgemeine Lehren über Geld und Münzen, Münzgesetze, Münzfuss. Von den Banken und dem Papiergelde. Wechselrechnungen, Zinseszins. *Fischer.*

VII. Zweite Realklasse.

Mathematik 3 St. Geometrie: Die Lehre vom Dreieck. Arithmetik: Die Anfangsgründe. *Rosenthal*; seit Johannis *Felgentreu.*

Physik 3 St., seit Johannis. Die Lehre von den festen Körpern. Dr. *Bley*; vorher *Rosenthal.*

Chemie 2 St. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff und ihre Verbindungen. *Bley*; vorher *Rosenthal.*

Mineralogie 3 St. Krystallographie. Dr. *Bley.*

Zeichnen 7 St. 1) Geometrisches Zeichnen: Erklärung des geometrischen Zeichnens, Grundriss, Aufriss und Durchschnitt. Zeichnung nach Vorlagen und Modellen. Erste Uebung im Tuschen und Anlegen der Flächen mit ihren Bezeichnungsseiten; Anfang der Proportions- und Schattenlehre 5 St. — 2) Planzeichnen: Zeichnen der Bezeichnung der verschiedenen Gegenstände nach Vorlagen; Uebungen im Zeichnen und Auftragen der Charten. *Döring.*

Rechnen 2 St. Grundrechnung der Brüche (einfache) und zusammengesetzte Regel de tri. *Fischer.*

VIII. Dritte Realklasse.

Mathematik 2 St. Elemente der Geometrie und Arithmetik. *Rosenthal*; seit Johannis *Felgentreu.*

Geschäftsaufsätze 2 St. *Wiele.*

Rechnen 2 St. Kopfrechnen 1 St. Grundrechnungen in Brüchen 1 St. *Wiele.*

Zeichnen 1 St. Erklärung der verschiedenen Bezeichnungenarten. Anfang des geometrischen Zeichnens. *Döring.*

Kalligraphie 1 St. Coll. *Kilian.*

IX. Unter-Quinta.

Ordinarius Collaborator Kilian.

Lateinisch 6 St. Formenlehre nach Zumpt's Grammatik bis zur ersten Conjugation. Immerwährende Anwendung der erlernten Formen und Regeln mit Benutzung des Übungsbuches von Spiess, I. Abth. Erlernung von Vokabeln aus Spiess und Wiggert's Vocabularium. Coll. *Kilian.*

Französisch 2 St. Einübung der allgemeinen Regeln über die Aussprache und elementarische Belehrungen geknüpft an die Uebersetzung leichter Sätze im Ahn bis zum Hilfszeitwort einschliesslich. *Möller.*

Deutsch 5 St. Grammatik nach Löw's Grundbegriffe der deutschen Sprachlehre, erster und zweiter Lehrgang, mit Benutzung von Lesestücken 2 St. Uebungen in der Orthographie 1 St. Lesen 1 St. Coll. *Kilian.*

Kalligraphie 2 St. Coll. *Kilian.*

Mathematik 6 St. a) Geometrie 2 St.: Grundbegriffe. b) Rechnen 4 St.: Kopfrechnen. Grundrechnungen in unbenannten Zahlen. *Wiele.*

Religion 2 St. Biblische Geschichte: Im Winter Geschichte des neuen Testaments; von Ostern ab Geschichte des alten Testaments. Erlernung von Bibelsprüchen und Liederversen. Coll. *Kilian.*

Geschichte 1 St. Alte Geschichte nach Beck's Leitfaden bis zur Schlacht bei Actium. Coll. *Kilian.*

Geographie 2 St. Europa: Allgemeine Uebersicht. Deutschland: Gebirge und Hauptflüsse. *Kanzler.*

Naturgeschichte 2 St. Im Winter Säugethiere; im Sommer Pflanzenkunde nach Lüben. *Kanzler.*

Zeichnen 2 St. Elementarzeichnen nach Vorzeichnungen an der Wandtafel, nach Zusammenstellungen geometrischer Figuren und nach Vorlegeblättern. *Döring.*

Gesang. S. Ober-Quinta.

Gymnastik 4—6 St. *Richter.*

B. Chronik.

Auch in diesem Jahre traten in den Verhältnissen des Carlsgymnasiums mehrere Veränderungen ein. Was zunächst das Lehrercollegium betrifft, so wurde kurz nach Johannis dem ersten Collaborator Herrn Meyer das Pastorat in Gross-Mühlungen übertragen, nachdem er bereits im Winterhalbjahre mit der interimistischen Verwaltung desselben vom Herzoglichen Consistorium beauftragt worden war. An seine Stelle trat der zweite Collaborator Herr Schwencke, dessen Unterrichtsstunden bis Ostern von dem Candidaten der Theologie Herrn Reuss, seitdem aber von dem Predigtamtscandidaten Herrn Kellner zum grössten Theile versehen wurden. In die seit Professor Habicht's Ausscheiden erledigte und, wie wir in den vorjährigen Schulnachrichten berichteten, einstweilen von dem Lehrer der Naturwissenschaften Herrn Dr. Bley verwaltete Lehrstelle für den mathematischen Unterricht in den obern Gymnasial- und in den Realschulklassen wurde zu Johannis Herr Felgentreu aus Berlin berufen und

demselben das Prädicat „Gymnasialoberlehrer“ gnädigst ertheilt. Zu derselben Zeit verliess das Gymnasium der Schulumtsandidat Herr Rosenthal, nachdem sein Probejahr bereits Ostern abgelaufen war. In Anerkennung des unter ungünstigen äussern Verhältnissen in Ertheilung guten Unterrichts und besonders in der Hebung der Realklassen bewiesenen Eifers wurde demselben auf Antrag der Direction für die Zeit von Michaelis 1847 an eine Remuneration von 200 *Rthl.* gnädigst bewilligt. Herr Professor Dr. Zeising wurde nach den Märzereignissen zum Volksvertreter erwählt und widmete seit den Sommerferien seine ganze Thätigkeit den Landtagsverhandlungen. Seine Unterrichtsstunden wurden von einem Theile der in den obern und mittlern Klassen wirkenden Lehrer übernommen und es ist aller Fleiss angewandt worden, um den aus der längern Abwesenheit des Ordinarius der dritten Klasse unfehlbar entspringenden Nachtheilen möglichst zu begegnen.

In Betreff der innern Fortbildung der Schule verdient erwähnt zu werden, dass die schon vor Jahren von dem philologischen Bestandtheile des Lehrercollegiums für nothwendig erkannte und in den Conferenzen öfter zur Sprache gebrachte Herstellung einer dritten mit Oberquinta parallelen Realklasse im Laufe dieses Jahres endlich zur Ausführung kommen konnte. In Ermangelung anderer Räumlichkeiten wurde zur Gewinnung eines neuen Lehrzimmers die Einrichtung getroffen, dass der ersten am wenigsten frequenten Realklasse in einer Anzahl Stunden der Unterricht in der Aula ertheilt wurde. Für die Besprechung derjenigen Angelegenheiten des Gymnasiums, die sich ihrer Natur nach nicht für die allgemeine Lehrerconferenz eigneten, wurde dem Unterzeichneten auf desfallsigen Antrag gestattet, wöchentlich einmal die drei Professoren als eine besondere und mitverantwortliche Commission, zu welcher später auch der erste Lehrer der Realklassen Zutritt erhielt, bei sich zu versammeln, über die gepflogenen Verhandlungen ein Protokoll aufzunehmen und dasselbe geeigneten Falles an die Behörden einzureichen. Für eine gründliche und allseitige Durchsprechung der einzelnen Unterrichtsfächer wurden die Fachlehrer veranlasst zu Specialconferenzen zusammenzutreten und das Resultat ihrer Berathungen der Direction zur weitem Prüfung vorzulegen. Aus verschiedenen Ursachen konnte diese Einrichtung erst theilweise ins Leben treten.

Zur Vermehrung des physikalischen Apparates geruhen Se. Hoheit der Herzog eine *Electrisirmaschine* nebst Zubehör ankaufen zu lassen. Auch wurden der Direction als Höchste Gnadengeschenke für das Carls-gymnasium zugefertigt „*Wandgemälde von Herkulanum und Pompeji* von Ternite und Welcker, drittes Heft“, so wie die zweite Hälfte des ersten Bandes der „*Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit*“.

Schülerzahl zu Michaelis 1848.

In Prima	25,	incl.	2	Realschüler	}	1ster Klasse.
„ Secunda	19,	„	2	„	}	
„ Tertia	38,	„	7	„	}	2ter „
„ Quarta	57,	„	19	„	}	
„ Ober-Quinta	56,	„	27	„	}	3ter „
„ Unter-Quinta	45,					
	240.		57.			

Das Zeugniss der Reife zur Universität erhielten

- 1) zu Ostern *Ludwig Brocke* aus Harzgerode und *Albert Schlieckmann* aus Gross-Mühlungen. Der erstere studirt Theologie, der letztere Jurisprudenz.
- 2) zu Michaelis *Julius Gröning* aus Bernburg, *Hermann Curtze* aus Ballenstedt, *Erdmann Faulwasser* aus Bernburg, welche Medizin,

Rudolph Morgenroth aus Gross-Mühligen,
Adolph Günther aus Coswig,
 welche Jurisprudenz studiren,
Eduard Sobbe aus Gernrode, der zunächst die Oekonomie praktisch
 erlernen und später Cameralia studiren wird,
Albrecht Hunmel aus Coswig und
Franz Schönichen aus Bernburg,
 welche beide Realschüler waren und Philosophie zu studiren beabsichtigen.

Der Actus für die Schüler der *untern* und *mittlern* Klassen in Verbindung mit Gesangsaufführungen wird Donnerstags den 28. September Nachmittags 3 Uhr in dem Saale des Schützenhauses in folgender Ordnung stattfinden.

- 1) Ouvertüre.
- 2) Der Quartaner *Diessner* declamirt „Das Kind der Sorge“ von Herder.
- 3) Chöre zu Göthe's „Faust“ von Radzivil, vorgetragen von dem Gymnasialchor.
- 4) Der Tertianer *v. Kugelchen* declamirt „Das Lied vom Rhein“ von Geibel.
- 5) Der Unterquintaner *Busse* declamirt „Die Pseudokameraden“ von Harries.
- 6) Der Oberquintaner *Schmidt* decl. „Blüchers Uebergang über den Rhein“ von Kopisch.
- 7) Vierstimmiges Lied für Tenor und Bass.
- 8) Der Quartaner *Busse* declamirt „Der Besuch“ von v. Gaudy.
- 9) Der Oberquintaner *v. Röder* declamirt „Der Dorfmusikant“ von v. Gaudy.
- 10) Terzett aus „Belisar“.
- 11) Der Quartaner *Hoffmann* declamirt „Der Landschaden“ von v. Gaudy.
- 12) Der Tertianer *Kraus* declamirt „Die verlorene Kirche“ von Uhland.
- 13) Der Unterquintaner *Walther* declamirt „Das Lied von den grünen Vögelein“ von Rückert.
- 14) Der Unterquintaner *Koch* declamirt „Das Dorf Leinach“ von Rückert.
- 15) Lied für Tenor und Bass.
- 16) Der Quartaner *Meyer* declamirt „Tenier's Katzenkonzert“ von v. Gaudy.
- 17) Der Tertianer *Windschild* declamirt „Sibylle“ von W. v. Schlegel.
- 18) Die Zigeuner, Rhapsodie in 7 Gesängen mit Instrumentalbegleitung von J. Becker.

Die Schule wird geschlossen mit der Versetzung und der Ueberreichung der Censur den 29. September Vormittags. Das Wintersemester beginnt den 17. October. Den Tag vorher von Nachmittags 2 Uhr ab findet die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler statt.

Bernburg den 20. September 1848.

Dr. Herbst.

demselben das Prädicat „Gymnasialoberlehrer“ gnädigst ertheilt. Zu derselben Zeit verliess das Gymnasium der Schulumscandidat Herr Rosenthal, nachdem sein Probejahr bereits Ostern abgelaufen war. In Anerkennung des unter ungünstigen äussern Verhältnissen in Ertheilung guten Unterrichts wurde demselben auf Antrag einer Pension von 200 Rth. gnädigst durch die Ereignisse zum Volksvertreter ernannt. In Anerkennung der Thätigkeit den Landtagsverhandlungen obern und mittlern Klassen wandt worden, um den aus demselben entspringenden Nachtheil zu vermeiden.

In Betreff der innern Form vor Jahren von dem philologischen Collegium und in den Conferenzen mit Oberquinta parallelen Rechenkunde. In Ermangelung eines Zimmers die Einrichtung getroffen einer Anzahl Stunden der Unterrichtsangelegenheiten des Lehrers eignen, wozu hiezu einmahl die drei Proben zu welcher später auch der Vorschlag, über die gepflogenen Vorfälle an die Behörden der einzelnen Unterrichtsfächer zusammenzutreten und das Resultat anzugeben. Aus verschiedenen Ursachen.

Zur Vermehrung des pädagogischen Unterrichts wurde eine *Electricitätsmaschine* nebst Zylinder als höchste Gnadengeschenke für *Tanum und Pompeji* von Teufelbach dem ersten Bande der „Geschichte

- In Prima . . .
- „ Secunda . . .
- „ Tertia . . .
- „ Quarta . . .
- „ Ober-Quinta . . .
- „ Unter-Quinta . . .

Das Zeugnis der Reife zu

- 1) zu Ostern *Ludwig Albert* S.
- Der erstere studirt in
- 2) zu Michaelis *Julius Hermann Erdmann*
- welche Medizin,



Realklassen bewiesenen Eifers Michaelis 1847 an eine Remuneration wurde nach den Märzferien seine ganze Thätigkeit von einem Theile der in und es ist aller Fleiss angeordnet. In Anerkennung der Thätigkeit den Landtagsverhandlungen obern und mittlern Klassen wandt worden, um den aus demselben entspringenden Nachtheil zu vermeiden.

Es ist zu wünschen, dass die schon bestehende Commission für die Herstellung einer dritten Klasse zur Ausführung kommen möge. In Ermangelung eines Zimmers die Einrichtung getroffen einer Anzahl Stunden der Unterrichtsangelegenheiten des Lehrers eignen, wozu hiezu einmahl die drei Proben zu welcher später auch der Vorschlag, über die gepflogenen Vorfälle an die Behörden der einzelnen Unterrichtsfächer zusammenzutreten und das Resultat anzugeben. Aus verschiedenen Ursachen.

Für die Besprechung der Angelegenheiten nach nicht für die allgemeine Commission gestattet, wozu hiezu einmahl die drei Proben zu welcher später auch der Vorschlag, über die gepflogenen Vorfälle an die Behörden der einzelnen Unterrichtsfächer zusammenzutreten und das Resultat anzugeben. Aus verschiedenen Ursachen.

In Prima . . .
„ Secunda . . .
„ Tertia . . .
„ Quarta . . .
„ Ober-Quinta . . .
„ Unter-Quinta . . .

Das Zeugnis der Reife zu
1) zu Ostern *Ludwig Albert* S.
Der erstere studirt in
2) zu Michaelis *Julius Hermann Erdmann*
welche Medizin,

Der Actus für die Schüler der vierten und fünften Klassen in Verbindung mit
 Gesangsübungen wird Donnerstags den 25. September, Nachmittag 3 Uhr in dem Saale
 des Schulkonzepts in folgender Ordnung stattfinden.

- 1) Quartett.
- 2) Der Quartett Director declamirt „Das Kind der Sorge“ von Herder.
- 3) Chöre zu Göttes „Trost“ von Rahvis, vorgelesen von dem Gymnasiallehrer.
- 4) Der Terzianer v. Kuchel declamirt „Das Lied vom Rhein“ von Gabel.
- 5) Der Terzianer Krawz declamirt „Die Pseudokometen“ von Harter.
- 6) Der Oberprimaner Schwab declamirt „Büchers Übergang über den Rhein“ von Kopisch.
- 7) Vierstimmiges Lied für Tenor und Bass.
- 8) Der Quartett Director declamirt „Der Besuch“ von v. Gandy.
- 9) Der Oberprimaner v. Kuchel declamirt „Der Dorfmann“ von v. Gandy.
- 10) Terzett aus „Bellen“.
- 11) Der Quartett Director Hoffmann declamirt „Der Landknecht“ von v. Gandy.
- 12) Der Terzianer Arz declamirt „Die verlorene Kirche“ von Ullrich.
- 13) Der Oberprimaner H. Müller declamirt „Das Lied von den grünen Vögeln“ von Rückert.
- 14) Der Oberprimaner Kow declamirt „Das Dorf Leinach“ von Rückert.
- 15) Lied für Tenor und Bass.
- 16) Der Quartett Director Meyer declamirt „Tonier's Konzertsconcert“ von v. Gandy.
- 17) Der Terzianer W. W. Schlegel declamirt „Sibylle“ von W. v. Schlegel.
- 18) Die Sänger, Rhapsodie in 7 Gesängen mit Instrumentalbegleitung von J. Becker.

Die Schule wird geschlossen mit der Versetzung und der Uebersetzung der Classen den
 29. September Vormittags. Das Wintersemester beginnt den 17. October. Den Tag vorher
 von Nachmittags 2 Uhr ab findet die Prüfung und Aufnahme der angemeldeten Schüler statt.

Berburg den 20. September 1818.

Dr. Herbst.